

## Hunold, Christian Friedrich: Über das in dem Fürstenthum Gotha wunderschö

1 Annehmliches Georgen Thal!  
2 Beliebtes Lust-  
3 Die Schönheit baut sich selbst in dir  
4 Den steten Wohnungs-Saal.  
5 In deinen Anmuths vollen Auen  
6 Kan man sich zwar vergnügt/ doch niemahls müde schauen.  
7 Ich habe dich nur halb gesehn/  
8 Und sage doch entzückt: dir weiß nichts gleich zu gehn.  
9 Ja wenn  
10 Sie hätte sich in deinem Wald  
11 Die Wohnung ausgelesen.  
12 Selbst alle Ruh hat hier den Aufenthalt.  
13 An deinen Teichen/  
14 Wo die Forellen streichen/  
15 An deinen Wiesen/  
16 Deßgleichen nie kein Mahler noch gepriesen/  
17 An deinen Früchten/  
18 Und andern lieblichen Gerichten/  
19 An deinen Zweigen/  
20 Die so viel Augen-Weid als grüne Blätter zeigen/  
21 An allen hab' ich das erblickt/  
22 Was ich nie sattsam rühmen kan/  
23 Und mich doch stets entzückt.  
24 Ich sahe dich so mit Verwundrung an/  
25 Und dachte: muß man dich nur unvergleichlich nennen/  
26 So kan man recht in dir den Ober-Herrn erkennen.  
27 Vergnügt Georgen Thal!  
28 Du pflegst uns selber das Ergetzen  
29 Im Überflusse vorzusetzen.  
30 Höchstschatzbarens Georgen Thal!  
31 Wo der Gerechtigkeit ihr Strahl  
32 Sich mit Leutseligkeit vermählet.  
33 Zu andrer Schande schreib den Ruhm in Marmor ein:

34 Verständig/ billig/ klug/ gerecht/  
35 Diß alles muß in dir beysammen seyn/  
36 Was alles sonst in manchen Amte fehlet.  
37 Du schönes Feld/ Georgen Thal!  
38 Und wenn ich tausend mahl  
39 An deine Seltenheit gedencke/  
40 Wenn nach des Himmels Güttigkeit/  
41 Die so viel Augen-Lust durch dich den Menschen beut/  
42 Ich die Gedancken lencke.  
43 So denck ich nichts/ als tausendmahl:  
44 Du schöner Ort Georgen Thal.

(Textopus: Über das in dem Fürstenthum Gotha wunderschön gelegene Georgen-Thal. Abgerufen am 23.01.2026 von